

# Literaturauswertung Wikipedia

## Einführung

Das Team Ideenförderung von Wikimedia Deutschland e. V. schlägt vor, sich noch in diesem Jahr zusammen mit der Wikipedia-Community zum Thema "Regeln" auszutauschen.

Voraussetzung dafür ist, dass die Community-Mitglieder mit Informationen zum Regelwerk versorgt werden, die wissenschaftlichen Quellen entnommen sind. Sie sollen ihr Verständnis für und das Bewusstsein im Umgang mit den Regeln schärfen. Um eine gemeinsame Diskussionsgrundlage zu schaffen, wurden 14 Forschungstexte und Studien zu Wikipedias Regelwerk ausgewertet und in der vorliegenden Handreichung zusammengefasst. Folgende Themen werden abgedeckt:

- Welche Motivationen und Maßnahmen stehen hinter der Qualitätssicherung?
- Welche Wirkung haben Regeln und Relevanzkriterien auf die Mitglieder-Gewinnung?
- Wie ist die Organisationsstruktur der Wikimedia aufgebaut?
- Welchen Einfluss hat die Organisationsstruktur auf weibliche Autorinnen?
- Wie wird die Wikimedia in der Akademischen Welt betrachtet?

Das Team Ideenförderung hat von Jan Dittrich (WMDE/SWE) eine Auswahl an Literatur zu Wikipedia-Regeln, Regulierung und Selbstorganisation angefragt. Jan beschäftigt sich als UX Designer und Nutzungsforscher mit akademischer Forschung zu Wikipedia. Diese Literaturliste wurde als Basis für die Recherchen an Nexus gegeben.

Als Auswahlkriterien hat Jan eine Liste von Publikationen zusammengestellt, die

- Sich mit Regeln und Regulierung in Communities beschäftigen
- Akademisch anerkannt sind, also zitiert wurden
- Theoriebasiert sind (also nicht ausschließlich deskriptiv)

Insgesamt sollte eine Mischung abgedeckt werden aus quantitativen und qualitativen Ansätzen und aus Publikationen, die sich mit Wikipedia beschäftigen oder die kollaborative Projekte im generellen betreffen.

Diese Auswahlkriterien dienen als Leitfaden, sind aber natürlich einer gewissen Subjektivität unterworfen. Es wäre an sich auch möglich, eine strukturierte Metastudie mit formalen Auswahlkriterien zu machen und nicht auf subjektives (Experten-) Wissen zurückzugreifen. Ein solches Vorgehen wäre aber zeitlich und finanziell sehr viel aufwändiger zu erstellen als das vorliegende Dokument. Für diesen ersten Aufschlag zum Thema Regeln wurde hier darauf verzichtet.

Die farblich voneinander abgehobenen Themen finden sich weiter unten in der Handreichung wieder und strukturieren sie.

## Thema „Qualitätssicherung“

### Qualitätssicherungsmechanismen in Wikipedia schrecken Neu-Autorinnen und -autoren ab und bewirken, dass sich immer mehr von ihnen immer schneller wieder zurückziehen

- Die Zahl von neuen, aktiven Autorinnen und Autoren in Wikipedia ist seit Jahren rückgängig. Forschungen zeigen, dass dies auf das halb-automatische Qualitätskontrollsystem zurückgeführt werden kann, das von 2007 an zur Sicherstellung der Qualität der Artikel eingerichtet worden ist.
- Motivation hinter der Entwicklung der Qualitätssicherung:
  - Ab den Nullerjahren verzeichnete die Wikimedia-Community ein exponentielles Mitgliederwachstum, was zu einer enormen Anzahl von neuen Inhalten und Beiträgen führte. Da die Menge an Artikeln nicht mehr kontrollierbar war, wurde schrittweise das heute existierende Qualitätssicherungssystem eingeführt. Es besteht aus Richtlinien und Relevanzkriterien, sowie aus halb-automatischen Kontrollmechanismen (Bots) die die Artikel auf Rechtschreibfehler und Vandalismus prüfen.
- Auswirkungen:
  - Die rigiden Qualitätskontrollen führen zu steigenden Ablehnungsquoten von neuen Beiträgen. Die Ablehnungen betreffen insbesondere erste Beiträge von neuen Mitgliedern.
  - Qualitätskontrollen durch halb-automatische Computerprogramme schrecken Neu-Autorinnen und -autoren zusätzlich ab und bewirken, dass sich immer mehr von ihnen immer schneller wieder zurückziehen.
  - Beim Erstkontakt mit der Wikipedia ersetzen Bots teilweise den Kontakt zu „echten“ Menschen bzw. erlauben wenig zwischen-menschliche Interaktion und Hilfestellung.
  - Hinzu kommt, dass Wikipedias Regelwerk nicht offen ist für Adaptions- und Verbesserungsvorschläge. Dies erschwert seine Optimierung und Weiterentwicklung – insbesondere durch Neulinge.

#### Quelle

Halfaker, Aaron, R. Stuart Geiger, Jonathan T. Morgan, and John Riedl. "The Rise and Decline of an Open Collaboration System: How Wikipedia's Reaction to Popularity Is Causing Its Decline." *American Behavioral Scientist* 57, no. 5 (2013): 664–88.

### Der „Articles for Creation“-Modus (AFC; Deutsch in etwa: „Entwurfsmodus für Artikel“) vermindert Chancen für die kollaborative Weiterentwicklung von Beiträgen

- Eine ungewollte Wirkung der Qualitätssicherung in Wikipedia ist, dass Qualitätssicherungsmechanismen und Ablehnungen von neuen Artikeln überproportional stark neue Autorinnen und Autoren betreffen.
- Um neue Autorinnen und Autoren zu helfen, bietet die englische Sprachvariante der Wikipedia einen geschützten Raum für die Ausarbeitung neuer Artikel. Die Artikel werden nach Mindestqualitätsrichtlinien überprüft, bevor sie veröffentlicht werden.

- Der Überprüfungsprozess hat jedoch einen negativen Einfluss auf die Produktivität der Community. Denn im Entwurfsmodus befinden sich eingereichte neue Beiträge in einer Warteschleife, bis eine autorisierte Person sie bewertet und ihre Veröffentlichung freigibt. Dies reduziert den Erstellungsprozess auf zwei Rollen: den Reviewer, der eine Annahme-/Ablehnungsentscheidung für jeden Entwurf trifft und den Verfasser, der auf die Entscheidung des Prüfers warten muss, um den Artikel erneut zu überarbeiten und wieder einzureichen.
- Die in einem offenen, auf Co-Kreation ausgerichteten Projekt wie Wikipedia eigentlich angestrebte kollaborative Weiterentwicklung und Verbesserung der Beiträge wird so verhindert.
- Dies führt zu einer sinkenden Produktivität und zu einer geringeren Anzahl von veröffentlichten neuen Artikeln.

#### Handlungsempfehlung

- Weiterentwicklung des Draft-Modus und Neu-Strukturierung des Überprüfungs- und Qualitätskontrollprozesses.
- Schaffung von Kollaborations- und Hilfestellungsinstrumenten für neue und unerfahrene Community-Mitglieder, die Unterstützung bei der Entwurfserstellung geben.
- Kosten-Nutzen-Abwägung zwischen der Sicherstellung einer hohen Artikelqualität und der Einbeziehung zukünftiger Community-Mitglieder.

#### Quelle

Schneider, Jodi, Bluma S. Gelley, and Aaron Halfaker. "Accept, Decline, Postpone: How Newcomer Productivity Is Reduced in English Wikipedia by Pre-Publication Review." In *Proceedings of The International Symposium on Open Collaboration*, 26:1–26:10. OpenSym '14. New York, NY, USA: ACM, 2014

### Die Ablehnung von neuen Beiträgen führt zu Frustration bei Neu-Autorinnen und -autoren

- Wikipedias Qualitätssicherung wurde eingerichtet, um ungewollte Inhalte, wie Spam und Werbung, in neuen Beiträgen zu verhindern.
- Das Rückgängigmachen von Beiträgen hilft dabei, Fehler zu korrigieren und um Richtlinien und Relevanzkriterien zur Durchsetzung zu verhelfen.
- Es führt jedoch auch zu Frustration bei Neu-Autorinnen und -autoren und zu einer Abnahme der Beteiligung. Deswegen wird gefordert, dass neue Autorinnen und Autoren in ihren Anfängen mehr Unterstützung erfahren. Beispielsweise durch Wikipedia-Mitglieder, die auf sie zugehen und Hilfe anbieten.
- Korrekturverfahren sind wichtig, denn durch sie erhöht sich die Qualität der Beiträge; vor allem bei Neulingen und weniger aktiven Mitgliedern. Korrekturen führen zu einem Lerneffekt und einer effizienteren Arbeitsweise.

#### Handlungsempfehlung

- Persönlicher Kontakt kann die Teilnahme von Neulingen stärken und ihnen das Gefühl geben, als neues Mitglied der Wikipedia wertgeschätzt zu werden. Während einer Korrektur kann der korrigierende Redakteur klares Feedback geben, aber auch aktive Hilfe anbieten.

- Neulinge sind am meisten gefährdet ihre Arbeit zu minimieren, gleichzeitig reduzieren sie nach einer Korrektur den Kontakt mit Anderen. Man sollte aktiv auf sie zugehen. Eher unfreundliche langjährige Mitglieder sollten nicht mit Neulingen in Kontakt treten bis diese ausreichend Erfahrungen gesammelt haben.

#### Quelle

*Halfaker, Aaron, Aniket Kittur, and John Riedl. "Don't Bite the Newbies: How Reverts Affect the Quantity and Quality of Wikipedia Work." In Proceedings of the 7th International Symposium on Wikis and Open Collaboration, 163–172. WikiSym '11. New York, NY, USA: ACM, 2011.*

### Wikipedias Qualitätssicherung steht im Konflikt mit der Gewinnung von neuen Autorinnen und Autoren

- In den Nullerjahren wuchs die Anzahl der Beiträge und Bearbeitungen in der Wikipedia so stark an, dass eine menschliche Kontrolle der Beitragsqualität nicht mehr möglich war.
- Zur Qualitätssicherung wurden Bots (vom Englischen *robot* = Roboter) und halb-automatische Edits entwickelt. Bots tätigen wiederkehrende Aufgaben, wie zum Beispiel das Beseitigen von Schreibfehlern. Halb-automatische Edits sind intelligente Benutzeroberflächen, die zum Beispiel Vandalismus bekämpfen.
- Halb-automatische Edits machen das Identifizieren von vermeintlich schädlichen Beiträgen, ihr Löschen und Rückgängigmachen einfach und schnell. Das verführt dazu, Beiträge abzulehnen. Problem: Das Widerrufen von Änderungen ist ein starker demotivierender Faktor für Wikipedia-Autorinnen und -autoren, vor allem für Neulinge.
- Manche Wikipedianer kritisieren, dass Wikipedia sich durch diese Praxis von einem seriösen Projekt zu einem Spiel entwickelt hat: wer mehr löscht, „gewinnt“.
- Die automatische bzw. halb-automatische Qualitätssicherung ist jedoch unentbehrlich zur Gewährleistung der enzyklopädischen Qualität.
- Es ist wichtig, für die Zukunft Normen zu entwickeln, die die Interaktion von menschlichen Nutzerinnen und Nutzern und nicht-menschlichen Akteuren sinnvoll regeln.

#### Quelle

*Halfaker, Aaron, and John Riedl. "Bots and Cyborgs: Wikipedia's Immune System." Computer 45, no. 3 (2012): 79–82.*

## Thema „Organisationsmodell und Steuerung“

### *Forschung mit Bezug zur Wikipedia*

#### **Der Anspruch der Selbstregulierung geht auch mit Misstrauen und harscher Diskussionskultur einher**

- Die Wikipedia-Gemeinschaft reguliert sich selbst. Grundlage hierfür ist eine starke egalitäre Ideologie, flache Hierarchien und die Gleichstellung der Community-Mitglieder.
- Dennoch sind Regulierungsmaßnahmen unumgänglich: Bis heute 50 offizielle Wikipedia-Richtlinien entstanden, sowie über 450 Guidelines und Essays zu Editier- und Verhaltensnormen.
- „Rollen“, die mit Aufgaben und Berechtigungen verbunden sind (wie dem Redigieren bzw. Löschen von Artikeln), werden von der Community durch Wahl vergeben.
- Ihre Existenz ist jedoch mit Spannung behaftet: ihre Trägerinnen und Träger werden teilweise mit passiv-aggressivem Anti-Elitismus und allgemeiner Skepsis gegen jede Organisationsmacht konfrontiert.
- Das Fehlen von Hierarchien führt zudem zu einer starken und rigiden Diskussionskultur. Dies wirkt abschreckend auf neue Mitglieder; und hält insbesondere weibliche Redakteurinnen, sowie diejenigen, die Wert auf das soziale Miteinander legen, von einer Teilnahme ab.
- Der hohe Regulierungsgrad macht es für neue Wikipedianer außerdem schwierig, sich ein ausreichendes Verständnis der Richtlinien und Normen anzueignen. Dies führt zur Spaltung der Mitglieder in solche, die Bescheid wissen und solche, die unwissend sind.
- Fazit: Das kollaborative und partizipative Organisationsmodell der Wikipedia verhindert nicht das Entstehen von Hierarchien, sondern hat Vor- und Nachteile.

#### Quelle

*Jemielniak, Dariusz. "Naturally emerging regulation and the danger of delegitimizing conventional leadership: Drawing on the example of Wikipedia." The SAGE Handbook of Action Research, Sage, London, New Delhi and Thousand Oaks, CA (2015).*

### *Lessons-learned aus anderen Projekten*

#### **Große Mengen von Neu-Mitgliedern lassen sich durch eine community-basierte Moderation bewältigen**

- Die Online-Community „NoSleep“ (deren Mitglieder auf der Social-News-Seite Reddit Horrorgeschichten teilen) verzeichnet einen extremen Zustrom von Neulingen.
- Obwohl große Zuströme von Neuankömmlingen Online-Communities leicht zerstören können, scheint NoSleep das anhaltende Wachstum erfolgreich zu bewältigen ohne Schaden zu nehmen.
- Anhand von qualitativen Interviews mit Community-Mitgliedern arbeiteten Wissenschaftler drei Merkmale heraus, die als Schlüssel zum Erfolg gelten:

- 1) Die Moderatorinnen und Moderatoren nutzen eine umfassende Infrastruktur zur gruppeninternen Kommunikation und Zusammenarbeit und stellen so sicher, dass ihre Maßnahmen reaktionsschnell und konsistent sind.
  - 2) Auch "normale" Community-Mitglieder beteiligen sich der Durchsetzung von Normen. Möglich machen dies ein starkes Gemeinschaftsgefühl und ein gemeinsames Verständnis aller Beteiligten darüber, was gute NoSleep-Geschichten ausmacht.
  - 3) Reddit verfügt über ein technisches System, das Regelverstöße zu reduzieren hilft, indem es Community-Mitgliedern die Möglichkeit gibt, ungewollte Beiträge zu melden bzw. Inhalte und Kommentare hoch und runter zu voten.
- Die Erkenntnisse deuten darauf hin, dass diese Attribute anderen Online-Communities helfen können, trotz großer Zuflüsse von Neuankömmlingen zu überleben und zu gedeihen.

#### Quelle

Kiene, Charles, Andrés Monroy-Hernández, and Benjamin Mako Hill. "Surviving an "Eternal September"-How an Online Community Managed a Surge of Newcomers." *ArXiv Preprint ArXiv:1605.08841*, 2016.

### Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Nutzung bestimmter IT-Werkzeuge und sozialen Hierarchien

- Das Entstehen von sozialen Strukturen in Internet-Communities (wie Hierarchien oder auf wenige Menschen beschränkte Entscheidungsstrukturen) wird beeinflusst durch die Nutzung von Informationstechnologien.
- IT-Werkzeuge werden von Menschen gemacht. Ihnen sind durch ihre technischen Funktionen Merkmale eingebettet, die tradierten menschlichen Verhaltensmustern und sozialen Strukturen entsprechen (Hierarchien, Rollen, Rechte, Normen, etc.).
- Anhand von in Online-Communities genutzten Diskussionslisten wird gezeigt, wie deren technische Funktionen die Herausbildung von zentralisierten Entscheidungsfindungsmechanismen unterstützt. Ein Beispiel hierfür sind Moderationsfunktionen: wer eine neue Diskussionsliste anlegt, wählt die Diskussionsregeln und bestimmt die Moderatorinnen und Moderatoren und Mit-Diskutantinnen und Mit-Diskutanten. Die Entscheidungsfindung obliegt automatisiert dem "Eigentümer" der Diskussionsliste.
- Obgleich alle untersuchten Communities die Absicht teilen, unhierarchische, flache Governance-Strukturen zu schaffen, entstanden aus der Nutzung von Diskussionslisten zentralisierte, hierarchische Strukturen mit machtvollen Mitgliedern.
- Fazit: Es gibt einen Zusammenhang zwischen den IT-Werkzeugen, die Online-Interaktionen ermöglichen und der Art von sozialen Strukturen, die in Online-Communities entstehen.

#### Quelle

Hercheui, Magda. "IT Artifacts and Online Communities: The Role of Technology as Institutional Carriers." *ICIS 2011 Proceedings, December 7, 2011*.

## Innovationen oder Veränderungen können nur schrittweise ausgehandelt werden

- Innovationen – bspw. die Einführung von Regeln oder deren Modifikationen in der Wikipedia – entstehen schrittweise in einem Aushandlungsprozess zwischen Innovatorinnen und Innovatoren und Empfängerinnen und Empfängern.
- Ob eine optimierte Innovation entsteht, die von den Empfängerinnen und Empfängern akzeptiert wird, hängt von vielen Dingen ab, bspw. von der Art und Stärke der Motivation derer, die der Innovation entgegenstehen. Nur wenn Innovatorinnen und Innovatoren ihre anvisierte Zielgruppe richtig einschätzen, können sie ihre Innovation so anpassen, dass sie schrittweise eine größere Akzeptanz erfährt. Zudem müssen sie kontinuierlich die Innovation vorantreiben und ihre Vision weiterverfolgen.
- Dieser Innovationsprozess kann teuer sein – je komplexer die Situation, je größer der Widerstand der Empfängerinnen und Empfänger, desto mehr Energie muss aufgewendet werden.

### Handlungsempfehlung

- Bei einer Studie eines Innovationsnetzwerks gilt es, möglichst umfassend deskriptiv alle Elemente zu erfassen: Wer ist der oder die Innovator\*in, welche Attribute der Innovation wurden verändert, welcher Effekt wurde bei welchen Empfängern hervorgerufen?
- Je öfter sich in einem so skizzierten Innovationsprozess die Abfolge der Elemente wiederholt, desto stabiler ist das Netzwerk. Dann sind Voraussagen möglich bezüglich der erwartbaren Reaktion der Empfänger auf Veränderungen der Innovation.

### Quelle

Latour, Bruno. "Technology Is Society Made Durable." *The Sociological Review* 38, no. 1\_suppl (May 1, 1990):103–31. <https://doi.org/10.1111/j.1467-954X.1990.tb03350.x>.

## Es lohnt sich, die Ideologie der "Strukturlosigkeit" aufzugeben

- Jede Gruppe von Menschen, die sich für einen bestimmten Zeitraum und Zweck zusammenschließt, wird sich zwangsläufig in irgendeiner Weise selbst strukturieren. Die Struktur kann flexibel sein, variieren oder Aufgaben, Macht und Ressourcen gleichmäßig oder ungleichmäßig auf die Mitglieder verteilen.
- Wichtig: Informelle oder nicht offen gelegte Strukturen maskieren nur in Wahrheit existierende Machtverteilungen.
- Der Vorteil von klaren Strukturen ist, dass jeder die Möglichkeit hat, sich an einer Gruppe zu beteiligen und an ihren Aktivitäten teilzunehmen, wenn die Regeln der Entscheidungsfindung offen und für alle zugänglich sind. Das kann nur geschehen, wenn sie formalisiert werden.
- Es lohnt sich, die Ideologie der "Strukturlosigkeit" aufzugeben und die Strukturen und Organisationsformen zu entwickeln, die am besten zum Funktionieren der Gemeinschaft passen.

### Handlungsempfehlung (Schaffung formeller Strukturen)

1. Übertragung spezifischer Befugnisse und Rollen an Personen durch Wahl bzw. demokratische Verfahren und Rotation in ihrer Ausführung.

2. Von allen, denen Rollen/Befugnisse übertragen wurden, Verantwortung gegenüber der Community verlangen und Befugnisse auf möglichst auf Viele verteilen.
3. Zuweisung von Aufgaben und Rollen nach rationalen Kriterien erteilen (zB. Fähigkeit, Interesse und Verantwortung).
4. Gewährleistung des gleichen Zugangs zu Information und Ressourcen (Fähigkeiten, Infrastruktur, materielle Güter) für alle Mitglieder.

Quelle

Freeman, Jo. "The Tyranny of Structurelessness." *Women's Studies Quarterly* 41, no. 3/4 (2013): 231–46.



## Thema „Regeln und Relevanzkriterien“

### Wer implizite, organisationale Verhaltensregeln nicht kennt, ist im Nachteil

- „Organisationale Alphabetisierung“ ist die Kenntnis davon, auf welche Weise Texte verfasst werden müssen, um in einer Organisation Aufmerksamkeit oder Anerkennung zu gewinnen. Diese Kenntnisse sind implizit und nicht als formale Regeln verfasst.
- In einer dezentral organisierten Institution wie Wikipedia sind die Regeln, die zu dieser Alphabetisierung gehören, sehr komplex und vielschichtig. Für Wikipedia-Neulinge ist es schwer, sie zu durchdringen. Damit sind sie gegenüber alphabetisierten Wikipedia-Oldtimern stark im Nachteil.
- „Organisationale Alphabetisierung“ ist somit ein Instrument zur Machtausübung – wer organisational alphabetisiert ist, hat deutlich erhöhte Chancen, Änderungen oder Artikel zu veröffentlichen.
- Beispiele hierfür sind: Benachteiligung bei der Zitation nicht-englischsprachiger (und damit unbekannter) Veröffentlichungen oder Nutzung des Klarnamens (verringert bei der Zitation eigener Literatur die Glaubwürdigkeit).
- Derzeit sind Prozesse wie bspw. die Löschung von Einträgen begleitet von unsichtbaren Regeln. Mit mehr Kenntnis darüber, wie diese funktionieren, könnten Nutzer\*innen realitätsnaher durch den Prozess geleitet werden. Damit könnten Nutzer\*innen schneller zu effektiven Autoren werden, bzw. es wäre möglich, der Gefahr vorzubeugen, dass sich Newcomer frustriert von der Community abwenden.

### Handlungsempfehlung

- Es besteht eine Wissenslücke, welches Hintergrundwissen unbemerkt angewandt wird. Somit ist die organisationale Alphabetisierung schwer zu initiieren. Mehr Forschung zu Erfahrungen von Autoren kann hier Abhilfe schaffen: Welche kulturellen, sozialen, ökonomischen und politischen Kontexte spielen in der Wikipedia eine Rolle?
- Die gewonnenen Kenntnisse könnten in Trainingsmaterialien und Workshops vermittelt werden.

### Quelle

Ford, Heather, and R. Stuart Geiger. "Writing Up Rather Than Writing Down': Becoming Wikipedia Literate." In *Proceedings of the Eighth Annual International Symposium on Wikis and Open Collaboration*, 16:1–16:4. WikiSym '12. New York, NY, USA: ACM, 2012.

### Neue Autoren gewinnen durch Aktionsvorstufen wie das AFT (Article-Feedback-Tool)

- 0,1% der aktiven englischen Wikipedia-Nutzerinnen und Nutzer generieren mehr als 50% des Inhalts. Anders ausgedrückt: Auf 10.000 nicht-produktive Leser kommt 1 aktiv beitragende\*r Nutzer\*in. Dies ist problematisch, da offene Kollaborationen wie die Wikipedia erfolgreicher sind, je mehr aktive Nutzerinnen und Nutzer sie haben.
- Die größte Barriere für Nicht-aktiv Beitragende ist die Angst vor Zurückweisung durch die Community. In der Wikipedia-Community wird diese Problematik durch die faktische

Zurückweisung von Änderungen oder Einträgen unterstützt und hält Newcomer davon ab, sich in das System einzuarbeiten und ein erfahrenes Community Mitglied zu werden.

- 2013 wurde ein Tool getestet, das es Nutzerinnen und Nutzern erlaubt, auf einfache Weise Feedback zu Artikeln zu geben, ohne den gesamten Prozess des Editierens und Verfassens von Artikeln durchlaufen zu müssen.
- Die niedrighschwellige Partizipationsmöglichkeit führte zur Aktivierung von bislang inaktiven Nutzerinnen und Nutzern, die – nach der Bewertung durch erfahrene Wikipedianer – nützliche Kommentare verfassten. Die Befürchtung, eine steigende Quantität ginge mit einer verminderten Qualität der Beiträge einher, wurde nicht bestätigt.

#### Handlungsempfehlung

- Die Wikipedia-Community kann mit der Erweiterung der Partizipationsmöglichkeiten um niedrighschwellige Formate die Anzahl der aktiven Mitglieder vergrößern. Diese wachsen mit der Zeit in die Rolle erfahrener Community-Mitglieder hinein.
- Um die vergrößerte Menge von Beiträgen gut verwerten zu können, empfiehlt sich eine Weiterentwicklung semi- oder vollautomatisierter Prüfmechanismen.

#### Quelle

*Halfaker, Aaron, Os Keyes, and Dario Taraborelli. "Making Peripheral Participation Legitimate: Reader Engagement Experiments in Wikipedia." In Proceedings of the 2013 Conference on Computer Supported Cooperative Work, 849–860. CSCW '13. New York, NY, USA: ACM, 2013.*

### Mehr Mut zur effektiven Regelgestaltung

- Obwohl Wikipedia möglichst unbürokratisch sein will und eine „Ignore all rules“-Policy verfolgt, gibt es viele komplexe Regeln und weitreichende Diskussionen und Änderungen dazu.
- Das ist auch in Ordnung – Regeln sind ein wichtiger Bestandteil des Koordinationsmechanismus der Zusammenarbeit verschiedener Gruppen in der Wikipedia und ihre Komplexität spiegelt den kollaborativen, emergenten Charakter der Regelentwicklung wider.
- Es gibt unterschiedliche Arten von Regeln in Wikipedia, bspw.: 1) Konstruktion von Identität (bspw. community-based, nicht-hierarchische Arbeitsweise), 2) Externe Signale (gerichtet an die Öffentlichkeit, i.d.R. in Reaktion auf Beschwerden, bspw. Urheberrechtsregeln), 3) Ausgehandelte Abkommen (Präzedenzfälle in der Bewältigung von Diskussionen) 4) Kontrollmechanismen (zur Vereinfachung von Abläufen).

#### Handlungsempfehlung

- Das Ideal der Regelfreiheit ist nicht umsetzbar. Stattdessen sollten die positiven Wirkungen von Regeln verstärkt werden, indem ihre Existenz anerkannt und eine proaktive Gestaltung vorangetrieben wird.
- Verbesserungsbedarf gibt es z.B. hinsichtlich des „Regelraumes“ – externe Signale müssen nicht Teil der Wikipedia-Infrastruktur sein. Hier bedarf es weiterer Forschung, um festzustellen, welche Regeln tatsächlich der Koordinierung und Kommunikationserleichterung dienen.

- Wikipedia durchläuft in seinem Lebenszyklus unterschiedliche Phasen. Regeln sollten dementsprechend geprüft werden, ob sie noch für den aktuellen Moment dienlich sind oder nicht.

#### Quelle

*Butler, Brian, Elisabeth Joyce, and Jacqueline Pike. "Don't Look Now, but We've Created a Bureaucracy: The Nature and Roles of Policies and Rules in Wikipedia", CHI 2008 Proceedings, 2008, Florence, Italy.*

## Thema “Geschlechterungleichheit”

### Effekte der Geschlechterungleichheit in der Wikipedia

- Studien zeigen, dass die Mehrheit der an Wikipedia beteiligten Personen männlich ist. Weniger als 10 Prozent der Autorinnen und Autoren sind weiblich.
- Dies verursacht ein Ungleichgewicht in den Beiträgen und im Inhalt.
- Gründe für die Ungleichheit: Die Rahmenbedingungen und die Infrastruktur (z.B. die Richtlinien und Relevanzkriterien zum Schreiben von Beiträgen) von Wikipedia haben einen Einfluss auf die Themenauswahl und die Autorinnen und Autoren.
- Die Plattform setzt Fachkenntnisse voraus, die diejenigen begünstigt, die sich bereits erfolgreich in der Gemeinschaft betätigen. Zudem verlangt Wikipedia technisches Wissen, welches traditionell geschlechterspezifisch ist.
- Folge: Diejenigen, die an dem System scheitern, haben keine Chance, einen Beitrag zu leisten und ihr Wissen zu teilen.

#### → *Handlungsempfehlung*

Wikipedia sollte seine Wissenskultur reflektieren und ändern/öffnen, um Frauen stärker einzubinden, ihr Wissen nicht zu marginalisieren und die Geschlechterkluft zu überwinden.

#### Quelle

Ford, Heather, and Judy Wajcman. “‘Anyone Can Edit’, Not Everyone Does: Wikipedia’s Infrastructure and the Gender Gap.” *Social Studies of Science* 47, no. 4 (August 1, 2017): 511–27.

## Thema „Die Beziehung von Wikipedia und Akademikern“

### Wikipedia wird als Spielwiese für akademische „Möchtegerne“ gesehen

- Obwohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wertvolle Beiträge zur Wikipedia leisten und sie für ihre Lehre und universitäre Aktivitäten gewinnbringend nutzen könnten, wird die Onlineenzyklopädie in der universitären Welt zumeist abgelehnt.
- Wikipedia wird als inhaltlich und wissenschaftlich unpräzise wahrgenommen und als Spielwiese für akademische „Möchtegerne“ abgestempelt.
- Die Onlineenzyklopädie liefert dennoch „echte“ Ergebnisse und fördert als meistgenutzte verlässliche Wissensquelle unserer Zeit die Schaffung und Bereitstellung von zugänglichem Wissen.
- Dies bedroht die Stellung von Universitäten als traditionelle Domänen des Wissens und der Bildung und verstärkt die negative Stimmung von Akademikerinnen und Akademikern gegen Wikipedia.
- Vorschlag des Autors: statt scharfe Kritik und feindliche Einstellungen gegenüber Wikipedia zu pflegen, sollten Akademiker aktiv zum Inhalt und zur Weiterentwicklung von Wikipedia beitragen.

#### Quelle

Jemielniak, Dariusz. *“Wikipedia As A Role-Playing Game, Or Why Some Academics Do Not Like Wikipedia.”* 2019.

